

„Ich bin stark“ - Projekt zur Prävention sexueller Grenzverletzungen

Referentin: Sophie Pasch, Kinderschutzzentrum Leipzig

Das Projekt richtet sich an alle Akteure der Grundschule – Schüler_innen, Lehrer_innen und Eltern. Dem Gedanken der Primärprävention folgend, werden alle Schüler_innen des jeweiligen Klassenverbandes einer 3./4. Klasse, deren Eltern und Lehrer_innen in das Projekt einbezogen. In den Veranstaltungen mit den Kindern beschäftigen sich diese mit ihrem körperlichen Selbstbild, bringen Gefühle zur Sprache, setzen sich auseinander mit guten und schlechten Berührungen, Geheimnissen und Gefühlen sowie dem "Nein"-Sagen und Hilfe holen.

Die Präventionsbotschaften müssen jedoch auch Entsprechung in den Alltagserfahrungen der Kinder haben. Daher werden in zwei Abendveranstaltungen mit den Lehrer_innen und Eltern Möglichkeiten besprochen und diskutiert, wie erzieherisch sexuellen Grenzverletzungen vorgebeugt werden kann. Einerseits werden dazu Fachinformationen zur Verfügung gestellt, andererseits die Auseinandersetzung mit der eigenen Erziehungspraxis angeregt.

Ziele des Projektes sind, Kinder zu stärken sowie Eltern und Lehrer_innen Informationen über sexuelle Grenzverletzung zu geben, sie zum Hinschauen und zum Einsatz für die Rechte von Kindern zu ermutigen und damit schließlich sexuelle Grenzverletzungen unwahrscheinlicher zu machen.

Das Kinderschutz-Zentrum Leipzig besteht als Erziehungs-, Krisen- sowie Familienberatungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern sowie Fachkräfte seit 1991.